

Konzeption



Kindergarten „Die Regenbogenkinder“ Betheln

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 3
Aufgaben des Kindergartens	Seite 4
Rahmenbedingungen, Anschrift, Träger, die Gruppe	Seite 5
Öffnungszeiten, Schließungszeiten, Räumlichkeiten	Seite 6
Das Team	Seite 7
Unsere Arbeit wird von folgendem Leitbild geprägt	Seite 7
Unser pädagogischer Ansatz	Seite 8-9
Das ist uns wichtig	
Stellenwert des Spiels	Seite 10
Unsere Schwerpunkte	
Der Stellenwert von Bewegung	Seite 11
Der Stellenwert von Natur und Erleben in der Natur	Seite 11-12
Die Unterstützung der Sprachentwicklung	Seite 12
Der Tagesablauf	Seite 13
Der Wochenablauf	Seite 13
Die Zusammenarbeit mit den Eltern	Seite 13,14
Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	Seite 14
- den Grundschulen	
- Therapeuten	
- dem Träger	
Öffentlichkeitsarbeit	Seite 15
Die Zusammenarbeit der Mitarbeiter	Seite 15
Fort-und Weiterbildungen	Seite 16
Kinderschutzkonzept	Seite 16,17
Konzeptionsfortschreibung und	
Qualitätssicherung	Seite 17
Schlusswort	Seite 18
Zustimmung	Seite 18

Vorwort

Liebe Leser/in,

herzlich willkommen im Kindergarten "Die Regenbogenkinder" in Betheln.
Hier ist ihr Kind willkommen, darf sich wohlfühlen, entfalten und als Teil einer Gruppe erleben.

Unsere Arbeit ist eine wertvolle Ergänzung zu der Erziehung in der Familie. Sie bietet ihrem Kind neue Erfahrungsräume und Möglichkeiten für weiteres soziales Lernen.

Wir möchten mit Ihnen gemeinsam ein gutes Fundament für den Lebensweg ihres Kindes zu schaffen.

Für uns als Team ist die Konzeption wichtig, um die eigene Arbeit zu reflektieren und zu verbessern. Sie erläutert unsere Ziele und die Art und Weise, wie wir diese umsetzen. Sie schafft Verbindlichkeit, sichert die pädagogische Qualität und die Weiterentwicklung unserer Arbeit.

Unsere Konzeption soll eine Hilfe sein, unsere Arbeit besser zu verstehen und schätzen zu lernen.

Wir hoffen damit einen Einblick in den Alltag unseres Kindergartens zu geben damit sie ihr Kind mit einem guten Gefühl in unsere Einrichtung bringen können.

Für Anregungen und Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Sonja Kolmorgen
Einrichtungsleitung

Aufgaben des Kindergartens

Der Kindergarten „Die Regenbogenkinder“ Betheln hat auf der Grundlage des Sozialgesetzbuches VIII), dem Kinder- und Jugendhilfegesetz, sowie dem Kindertagesstätten Gesetz die Betriebserlaubnis erhalten.

In der pädagogischen Arbeit erfüllen wir das niedersächsische Kindertagesstättengesetz, darin heißt es unter §2 KiTaG Satz 1: Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern.

Wir richten uns in unserer Arbeit nach dem aktuellen niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich. Dieser umfasst Aufgaben und Ziele für folgende Lernbereiche und Erfahrungsfelder:

- Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
- Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am Lernen
- Körper, Bewegung und Gesundheit
- Sprache und Sprechen
- Lebenspraktische Kompetenzen
- Mathematisches Grundverständnis
- Ästhetische Bildung
- Natur-und Lebenswelten
- Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen der menschlichen Existenz

Wir sind darum bemüht Stärken und Interessen des Kindes im Blick zu haben und diese in pädagogischen Angeboten aufzugreifen. Jedes Kind ist sein eigener Akteur.

Rahmenbedingungen

Anschrift

Unser Kindergarten liegt im Ortskern von Betheln. Er befindet sich seit dem 1. September 1994 in der ehemaligen Schule, im Heinrich-Sievers-Haus.

Unsere Anschrift lautet: „Die Regenbogenkinder“
Alte Schulstraße 21
31028 Gronau/ OT Betheln

Telefon 0 51 82 / 5 20 83

Fax 0 51 82 / 92 32 63

E-Mail: info@kiga-regenbogenkinder-betheln.de

www.kiga-regenbogenkinder-betheln.de

Träger

Der Träger unserer Einrichtung ist die Samtgemeinde Leinebergland

Die Anschrift lautet: Samtgemeinde Leinebergland

Fachbereich 3 Soziales

Am Markt 3

31028 Gronau (Leine)

In allen Fragen zu den Modalitäten, z.B. Anmeldung oder Entgeltzahlungen wenden Sie sich bitte an:

das Familien- und Kinderservicebüro der Samtgemeinde Gronau(Leine)

Frau Winnefeld Tel: 0 51 82/902-555

Frau Dennstädt Tel: 05182/902-440

Die Gruppe

In unserem Kindergarten werden 25 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt betreut. Zurzeit haben wir in unserem Kindergarten eine zusätzliche Kleingruppe von 10 Kindern. Alle Kinder werden gemeinsam betreut.

Öffnungszeiten

Auf Grund der jährlich stattfindenden Elternbefragung ergibt sich für uns eine Kernzeitzeit von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr. Zusätzlich bestehen z.Zt. ein Frühdienst von 7.00 Uhr bis 8.00 Uhr und ein Spätdienst von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr.

Schließungszeiten

Die Schließungszeiten des Kindergartens entsprechen der Benutzungsordnung der Samtgemeinde Gronau (Leine).

Dort sind eine Schließung von drei Wochen in den Sommerferien und die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr vorgesehen, ebenso zwei Putztage.

Die Einrichtung kann für Fortbildung der Mitarbeiterinnen max. drei Tage im Jahr geschlossen werden.

Die Samtgemeinde Gronau (Leine) stellt im Bedarfsfall während der Sommerschließung und den Fortbildungstagen Notfallplätze zur Verfügung.

Grundsätzlich muss der Bedarf eines Notfallplatzes frühzeitig und schriftlich angekündigt werden.

Die Räumlichkeiten

Der Kindergarten bietet den Kindern durch das großzügige Raumangebot vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten. Er besteht aus einem großen Gruppenraum mit unterschiedlichen Spielecken, wie Puppenecke, Verkleidungsecke, Bauecke, Lesecke, die zum aktiv werden einladen, außerdem kann im kleinen Gruppenraum künstlerisch gearbeitet werden. Weiterhin verfügen wir über einen Bewegungsraum, der zu Rollenspielen und motorischen Aktivitäten einlädt. In der Küche frühstücken die Kinder in einer gemütlichen Atmosphäre.

Als Ausweichraum steht noch ein Flur oder ein kleiner Rückzugsraum nach Absprache, z.B. zum Musizieren, entspannen oder für kleine Rollenspiele zur Verfügung. In einem geschützten Außenbereich haben die Kinder die Möglichkeit an der Werkbank zu arbeiten.

Das große Außengelände mit Schaukel, Sandkasten, Gebüsch und Klettermöglichkeiten, sowie der angrenzende gemeindeeigene Spielplatz bieten den Kindern vielfältige Erfahrungs- und Bewegungsmöglichkeiten. Außerdem steht uns täglich die Turnhalle zur freien Verfügung.

Das Team

In unserem Kindergarten sind zurzeit 35 Kinder, die in der Kernzeit von 3 pädagogischen Fachkräften betreut werden. Um die gesamte Betreuungszeit abzudecken ist eine weitere Fachkraft eingestellt.

Fällt eine Kollegin durch Urlaub oder Krankheit aus, wird von der Samtgemeinde nach Möglichkeit eine Vertretungskraftgestellt gestellt.
Im Rahmen ihrer Ausbildung zur Sozialassistentin oder Erzieherin werden Praktikanten/innen aus den umliegenden Fachschulen im Kindergarten angeleitet.

Unsere Arbeit wird von folgendem Leitbild geprägt:

Mit unseren gelebten Werten, wie Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Wertschätzung, Optimismus sowie unseren eigenen Gefühlen, unserem eigenen Lernverhalten, aber auch mit unseren Fehlern sind wir Vorbild für die Kinder. Durch eine positive Lebenseinstellung, einen demokratischen Erziehungsstil und Vertrauen in die Fähigkeiten der Kinder wollen wir die Kinder in ihrer Entwicklung begleiten.

Als verlässliche Bezugspersonen vermitteln wir den Kindern emotionale Stabilität und geben ihnen Handlungsfreiraum.

Wir sehen uns als Entwicklungsbegleiter und in erster Linie als Interessenvertreter der Kinder.

*„Das Kind so frei es immer kann,
lass es gehen und hören
finden und fallen
aufstehen und irren“*

Pestalozzi

Unser Pädagogische Ansatz

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den einzelnen Kindern. Durch genaue Beobachtung und Wahrnehmung versuchen wir die Bedürfnisse und Gefühle der Kinder zu erkennen, die Kinder zu unterstützen, zu fördern und zu

stärken.

Wir machen Angebote, fordern die Kinder auf selbständig aktiv zu werden, Fragen zu stellen, Antworten zu finden, sowie ihr eigenes ausdauerndes Spiel zu entwickeln.

Wir fördern die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenständigen, handlungskompetenten Persönlichkeiten. Dies gilt für das alltägliche lebenspraktische Handeln, sowie für das soziale Miteinander.

Wir legen Wert auf eine partnerschaftliche, wertschätzende Beziehung in entspannter Atmosphäre. Uns ist es wichtig auf persönliche Gefühle des Kindes einzugehen, ihm Raum für seine Entwicklung zu geben und kindliche Fragen ernst zu nehmen. Dabei stellen wir die kindlichen Interessen in den Vordergrund und versuchen Lösungen und Antworten nicht vorweg zu nehmen.

Wir sehen Kinder in erster Linie als aktive und kompetente Akteure ihres Lernens.

Das ist uns wichtig:

Grundvoraussetzung dafür ist, dass das Kind sich bei uns im Kindergarten emotional sicher gebunden und wohl fühlt.

Dazu bieten wir dem Kind und den Eltern eine sanfte Eingewöhnung an. Darunter verstehen wir, dass das Kind mit einer Bezugsperson uns stundenweise besucht und sich so langsam an die Kindergartenkinder, an den Tagesablauf und an uns als neue verlässliche Bezugsperson gewöhnt. In einem ersten Gespräch gehen wir auf die bisherige Entwicklung des Kindes ein, ebenso werden Fragen der Eltern beantwortet und eventuelle Ängste abgebaut.

Die Kinder sollen sich in der durch uns vorbereiteten Umgebung wohlfühlen, zum Spiel angeregt werden und soziale Kontakte knüpfen.

Wir können den Kindern unterschiedliche und reichhaltige Erfahrungsräume zur Verfügung stellen.

Im Bewegungsraum haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit, ihr Gleichgewicht, ihre Körperspannung und Wahrnehmung zu fördern. Bewegte Rollenspiele mit den großen Bausteinen finden hier sehr intensiv statt. Zusätzlich nutzen wir regelmäßig den Garten und die Turnhalle oder auch den Wald, um die Motorik der Kinder zu fördern. Außerdem bieten die Wald- und Wandertage Raum für vielfältige Naturerfahrungen.

Zu einer ganzheitlichen gesunden Lebensweise gehört für uns auch eine ausgewogene Ernährung. Das Wissen darum versuchen wir z.B. beim wöchentlichen gemeinsamen Frühstück zu vermitteln. Hier fließen Bewegung, Naturerfahrung und das Wissen um gesunde Lebensmittel zusammen, etwa wenn wir Äpfel sammeln und selbst verarbeiten.

Das Bedürfnis nach Ruhe stillen wir durch kleine Rückzugsecken im Gruppenraum bzw. Zusatzraum. Diese Nische gibt den Kindern die Möglichkeit ihre Geheimnisse zu bewahren.

Die Kinder gestalten ihren Tagesablauf sinnvoll, indem sie selbstständig entscheiden, in welchem Bereich und mit wem sie spielen möchten. Diese Handlungsaktivität und Eigenverantwortlichkeit hilft ihnen dabei, ihr Leben schrittweise selbstständig zu führen und eigene und gemeinsame Ziele zu finden.

Projekte führen wir vorwiegend im Morgenkreis durch. Dazu passende Angebote finden im Tagesablauf statt. Der Schwerpunkt liegt hier zunehmend auf dem Erwerb lebenspraktischer Kompetenzen.

Sind Problematiken im Gruppenalltag zu erkennen, die eine größere Gruppe betreffen, besprechen wir diese im Morgenkreis (den wir altersentsprechend aufgeteilt haben). Hier legen wir gemeinsam Regeln und Werte fest, die es den Kindern ermöglichen, Sicherheit in der Gruppe zu erlangen. Ein Mitspracherecht haben die Kinder auch bei der Umsetzung von Projekten und Feiern.

Das Mitspracherecht der Kinder fördert die Stärkung der Persönlichkeit und die sprachliche Ausdrucksfähigkeit.

Wir trauen den Kindern zu, ihre Konflikte selbst zu lösen. Ist zu erkennen, z.B. bei groben Verletzungen, dass die Kinder mit der Konfliktlösung überfordert sind, wird im Gespräch eine Klärung gesucht.

Das Gespräch in ruhiger Atmosphäre gibt den Kindern die Möglichkeit, etwas Abstand zur eigentlichen Auseinandersetzung zu gewinnen. Die betroffenen Kinder sagen jeweils ihre eigenen Beweggründe und gemeinsam, evtl. auch mit Hilfe außenstehender Kinder, wird eine für alle zufrieden stellende Lösung gesucht. Hierbei erfährt jedes Kind Akzeptanz und kann lernen, eigene Bedürfnisse zurückzustellen, Probleme anzusprechen, gegebenenfalls Kompromisse einzugehen und Hilfe zu beanspruchen. Es erfährt Optimismus und Anstrengungsbereitschaft.

Die Arbeit mit den zukünftigen Schulkindern beginnt mit Eintritt in den Kindergarten. Vom ersten Tag an geht es darum, Neugierde, Belastbarkeit und Leistungsbereitschaft zu entwickeln. Im letzten Jahr vor der Einschulung treffen sich die „Großen“ 2x wöchentlich zur Vorschulgruppe. Bei diesem Angebot geht es speziell um die Förderung der Teamfähigkeit, der Stärkung der Persönlichkeit, sowie der Feinmotorik und des logischen Denkens.

Im Alltag erhalten die „Großen“ nach Absprache mehr Freiheiten, werden aber auch stärker in die Verantwortung genommen. Die angehenden Schul Kinder besuchen ihre zukünftige Schule, machen Ausflüge und als besonderer Abschluss findet eine gemeinsame Übernachtung statt.

Der Stellenwert des Spiels

„Allzu oft wird das Spiel als Zeitvertreib betrachtet, um Kinder ruhig zuhalten bis sie erwachsen sind. Aber nur selten ist man sich der Tatsache bewusst, dass die Kinder

dieser Welt beim Spielen für das Leben lernen. Dies bedeutet, dass sie Leben lernen, und sie können dies für den Rest ihres Lebens tun. Tatsächlich bedeutet Spielen das Entdecken und Begreifen der Welt in ihrer Vielfalt. Spielen bedeutet das Erforschen der Welt unter Verwendung und Entwicklung all unserer Fähigkeiten, unserer Sinne und unserer gesamten Energie. Und auf diese Weise finden Kinder ihren Platz in der Welt.“

Jan van Gils

Ansprache auf dem Weltkongress der internationalen Vereinigung für Spiel in Berlin 2005

Im freigewählten Spiel, dazu gehören z.B. Bauspiele, Rollenspiele, Regelspiele, wählen die Kinder selbständig ihre Spielpartner, Spielorte, Spieldauer und auch das Spielmaterial. Aus ihrer inneren Bedürfnislage (Erfahrungen, Erlebnisse) heraus werden Kinder zu diesen Aktivitäten motiviert. Dabei erweitern sie im Zusammenspiel mit den anderen Kindern und dem Material ihre Kompetenzen in folgenden Bereichen:

- Emotional: erkennen und verarbeiten von Gefühlen, erleben von Zuwendung und Schutz
- Sozial: Interesse am Spielpartner zeigen, Absprachen treffen, Verantwortung übernehmen
- Sprachlich: mit Worten Gefühle und Interessen ausdrücken, sich informieren, Fragen stellen, Antworten geben, Lösungen suchen
- Motorisch: Anstrengungsbereitschaft, Muskelaufbau, Gleichgewichtssinn, visuelle, auditive, taktile Wahrnehmung,
- Intelligenz: Wissen aneignen
- Denken: das Wissen in Sinnzusammenhänge bringen, z.B. wenn –dann... Gedankengänge
- Neugierde: als Hauptantriebsmotor für die gesamte Entwicklung
- Fantasie: Lösungsmöglichkeiten finden, neue Ideen entwickeln
- Kreativität: Die Ideen umsetzen.

Da spielen nicht angeboren ist, heißt es für uns gemeinsam mit den Kindern aktiv zu sein, sie in ihrem Spiel zu begleiten und ihre Themen aufzugreifen.

Spielen mit Gleichaltrigen fördern:

Auch das Spiel innerhalb der Familie, sowie mit gleichaltrigen Freunden sollte im privaten Bereich einen hohen Stellenwert einnehmen. Dies bietet den Kindern die Möglichkeit das Begonnene fortzusetzen und Erlebtes zu vertiefen. Beziehungen zu Gleichaltrigen sind Grundvoraussetzung für die Bildung sozialer Kompetenzen, fördern Fantasie, Selbstständigkeit und Unabhängigkeit.

Unsere Schwerpunkte

Der Stellenwert von Bewegung

Bewegung ist ein grundlegendes Bedürfnis von Kindern. Sie brauchen zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit im hohen Maße Bewegung.

Über Bewegung erschließt sich das Kind seine Umwelt, eignet sich viele Materialerfahrungen an und erfährt vielfältige soziale Kontakte. Das Kind lernt sich besser einzuschätzen, seine Bewegungen zu koordinieren und zu beherrschen. Seine Sicherheit im Umgang mit dem eigenen Körper nimmt damit zu. Die Entfaltung der kindlichen Persönlichkeit (Gefühlsleben, kognitive Entwicklung, Sozialverhalten, Kommunikation) vollzieht sich vorwiegend über ihre Bewegung und auch über ihre Wahrnehmung.

Die Turnhalle steht uns täglich vormittags zur Verfügung. Nach dem Morgenkreis werden dort oft Bewegungsspiele angeboten.

Der Freitag ist unser Turnhallentag. Wir bauen mit Hilfe von Turngeräten eine altersgerechte Bewegungslandschaft auf, in der sich die Kinder bewegen und ausprobieren können. Dies geschieht dem Alter entsprechend in mehreren Gruppen.

„Sieben oder acht Jahre des Sichbewegens und Spielens sind notwendig, um einem Kind die sensomotorische Fähigkeit zu vermitteln, die als Grundlage für seine intellektuelle, soziale und persönliche Entwicklung dienen kann.“

(Piaget1980)

Der Stellenwert von Naturerfahrungen und Erleben der Natur

Wald und Wandertage

Trotz des dörflichen Wohncharakters von Betheln spielen Kinder heute nur noch wenig frei und ungezwungen draußen. Eltern planen und organisieren nachmittägliche Aktivitäten. Medien wie Tablet, Fernseher oder Spielkonsole nehmen viel Raum ein und hemmen den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder. Das Bewältigen von Verkehrssituationen wird oft durch Beförderung mit dem Auto unterbunden.

Der Wald bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten ihren natürlichen Spiel- und Bewegungsdrang auszuleben, kombiniert mit einer Umgebung der Ruhe und angenehmer Reize. Motorische Fähigkeiten werden ausprobiert, Hindernisse, unebene Wege erfordern Aufmerksamkeit und geben dem Kind die Möglichkeit seine körperlichen Fähigkeiten auszuprobieren.

Der Umgang mit Naturmaterialien, auch zu verschiedenen Jahreszeiten, regt Kreativität und Fantasie an.

Der Wald und die Natur schenken den Kindern einen (Frei-)Raum, in dem sie sich in neuen Situationen wiederfinden, die sie aus ihrer Alltagswelt oft nicht kennen. Die Kinder lernen Rücksicht auf Lebewesen im Wald zu nehmen, die Natur spielerisch zu entdecken und zu verstehen. Wir geben den Kindern die Möglichkeit eine Beziehung zur Natur zu entwickeln und Verantwortung für sie zu übernehmen (Müllsammelaktion).

Das Gelände und der direkte Kontakt mit den Elementen stellen die Kinder vor neue Herausforderungen an denen sie wachsen. Die Kinder erleben sich stärker als Gemeinschaft, helfen sich gegenseitig z.B. Hindernisse zu überwinden und profitieren von den Ideen Anderer.

Im Sinne einer ganzheitlichen Erziehung freuen wir uns sehr, wenn Eltern die Bewegungsfreude und der Neugier auf Natur auch im privaten Bereich Raum geben z.B. durch den Besuch des örtlichen Kinderturnens oder Spaziergängen im Wald.

Die Unterstützung der Sprachentwicklung

Kommunikation ist die Grundlage menschlichen Zusammenlebens. In unserer Einrichtung legen wir sehr viel Wert darauf, dass Kinder wie auch Eltern sich wohl und angenommen fühlen. Dies ist die Voraussetzung für ein entwickeln oder auch lernen wollen, da nachhaltiges Lernen auch der Sprache nur durch Eigenaktivität und Neugierde entsteht.

Für uns als Team bedeutet das:

- Kinder ernst nehmen und ausreden lassen
- Kindern zuhören
- Gesprächsregeln z.B. im Morgenkreis festlegen
- Kinder im Alltag sprachlich begleiten
- Rituale leben, wie Begrüßung/Verabschiedung/Gesprächsregeln
- Kinder Lösungen finden lassen/ Kinderkonferenz
- Selber Sprachvorbild sein

Sprache ist das bedeutsamste Ausdrucksmittel in menschlichen Begegnungen. Wir unterstützen die sprachliche Entwicklung außerdem durch Sing-, Finger- und Kreisspiele. Die Kinder lieben es, zu reimen und rhythmische Verse zu spielen. Das Mittagessen leiten wir mit einem gemeinsamen Tischspruch ein. Die Zeit nach dem Mittagessen nutzen wir gerne zur Vorlesestunde von Märchen oder Bilderbüchern. Außerdem unterstützt uns regelmäßig eine Leseoma aus dem Ort. Einmal in der Woche können die Kinder unsere Bücherei nutzen.

Tagesablauf

Ein strukturierter Tagesablauf bietet den Kindern Sicherheit und Orientierung. Deshalb haben wir für uns folgenden Rahmen festgelegt:

7.00 Uhr - 8.00 Uhr bis 8.30 Uhr	Der Kindergarten beginnt mit einem Frühdienst Ankommen, einzelne Angebote
10.00 Uhr	Freispiel/ rollendes Frühstück bis 10.00 Uhr Morgenkreise mit Besprechung der aktuellen Themen, Liedern, Spielen
10.30 Uhr	Freispiel drinnen oder draußen
11.45 Uhr	Mittagskreis
12.00 – 12.45 Uhr bis 15.00 Uhr	Mittagessen Spätdienst, einzelne Angebote, Freispiel drinnen oder draußen

Wochenablauf

Montag:	Morgenkreise
Dienstag:	Spielekreise, Vorschulgruppe
Mittwoch:	Zubereitung und Essen des gemeinsamen Frühstücks, Leseoma, Bücherei
Donnerstag:	Morgenkreise, Vorschulgruppe
Freitag:	Bewegungsparcours mit Geräten in der Turnhalle

Montags ist alle 4 Wochen Wandertag
Zweimal im Jahr gehen wir für mehrere Tage in den Wald.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Der Besuch im Kindergarten bedeutet für Eltern und Kinder eine neue Situation. Um den Übergang in die große Gruppe möglichst schonend zu gestalten, besprechen wir mit den Eltern im Erstgespräch die bisherige Entwicklung und den Ablauf der Eingewöhnungszeit. Während der folgenden Kindergartenjahre bieten wir ein jährliches Entwicklungsgespräch an. Dies geschieht entwicklungsunterstützend. Wir überlegen

gemeinsam, wie der Kindergarten und die Eltern zu einer gesunden Entwicklung des Kindes beitragen können.

Vor Schuleintritt beraten wir die Eltern über die Schulfähigkeit ihres Kindes.

Auf Elternabenden machen wir die Ziele und Durchführung unserer pädagogischen Arbeit transparent. Die Eltern haben die Möglichkeit, unsere Arbeit zu hinterfragen oder Gedanken und Erfahrungen auszutauschen.

Auf speziell angebotenen Themenabenden bieten wir ihnen weitere Orientierungshilfen.

In Tür und Angelgesprächen tauschen wir kurze Informationen aus.

Die Gruppe betreffenden Informationen werden über die Pinnwand, per E-Mail oder Elternbrief veröffentlicht.

Die Mitarbeit der Eltern unterstützt die sachlichen und personellen Bedingungen, z.B. durch Plätzchenbacken oder Beteiligung an der Gartenpflege.

Bei Projekten nutzen wir gerne die Fähigkeiten und das Wissen der Eltern zu unserem Projektthema. Die Eltern sind mitverantwortlich für die Ausgestaltung der Feste. Zur Verbesserung der Gemeinschaft unternehmen wir Wanderungen oder veranstalten gemeinsame Feste.

Die Interessen aller Eltern gegenüber dem Personal, dem Träger, der Einrichtung und der Öffentlichkeit werden durch einen von den Eltern auf ein Jahr gewählten Elternrat vertreten.

Über wichtige Entscheidungen des Trägers und der Leitung wird der Beirat informiert. Dies gilt insbesondere für:

- Die Aufstellung und Änderung der Konzeption
- Die Einrichtung neuer und die Schließung bestehender Gruppen oder Betreuungsangebote
- Die Festlegung der Gruppengrößen und die Grundsätze für die Aufnahme von Kindern
- Die Öffnungs- und Betreuungszeiten

Der Elternrat kann sich mit den Elternräten der anderen Kindergärten auf Samtgemeindeebene zusammenschließen.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Zusammenarbeit mit der Grundschule

Für die Kinder und die Eltern bedeutet der Übergang vom Kindergarten in die Schule einen weiteren Meilenstein in ihrer Entwicklung. Diesen möchten wir durch eine gute Zusammenarbeit mit den Grundschulen in Banteln und Gronau begleiten, indem wir nach Möglichkeit im letzten Halbjahr vor Schulbeginn das Kennenlernen der zukünftigen Klassenlehrer und des Schulgebäudes organisieren.

Zusammenarbeit mit Therapeuten/Institutionen

Die intensive Beobachtung eines jeden Kindes in seiner Entwicklung ist die Grundvoraussetzung dafür, dass ein positiver Entwicklungsverlauf und somit auch ein späterer optimaler Schulstart gewährleistet werden. Lässt sich eine Entwicklungsverzögerung, auch nur in Teilbereichen erkennen, empfehlen wir den Eltern, zum Wohle des Kindes die Hilfe von besonderen Institutionen anzunehmen. Dies können sein: Frühförderstelle Alfeld, die Erziehungsberatungsstelle, Ergotherapeuten, Logopäden, Gesundheitsamt oder Jugendhilfestation Elze. Mit allen Institutionen können wir nur Kontakt aufnehmen, wenn die Eltern damit einverstanden sind und dies durch eine schriftliche Schweigepflichtentbindung mitteilen.

Zusammenarbeit mit dem Träger

Mit dem Träger unserer Einrichtung, der Samtgemeinde Leinebergland, besteht ein intensiver Kontakt. Er ist u.a. verantwortlich für die Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, Verwaltungsarbeit, Aufnahme der Kinder und personelle Besetzung.

Bei gemeinsamen Sitzungen auf Samtgemeindeebene werden pädagogische und organisatorische Neuerungen besprochen. Auch bei Haushaltsberatungen ist die Leitung der Kindertagesstätte beteiligt.

Außerdem finden Weiterbildungen für die Mitarbeiter statt.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeit erlebt uns durch unsere Exkursionen im Ort, wo wir auch gerne Kontakt zur Tagesförderstätte der Diakonie, Vereinen oder Familien aufnehmen. Es ist uns wichtig, den Zusammenhalt im Dorf zu unterstützen, z.B. durch die Beteiligung an öffentlichen Festen oder dem Weihnachtsmarkt.

Die Eltern beteiligen sich an der Organisation eines jährlich stattfindenden Laternenumzuges für den Kindergarten und das Dorf.

Besondere Schwerpunkte oder Höhepunkte in der pädagogischen Arbeit werden durch die Presse bekannt gemacht.

Der Kindergarten steht nach Anmeldung Interessierten zur Hospitation offen

Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen

Unser Ziel, Kinder zu selbstbewussten jungen Menschen heranwachsen zu lassen, erfordert vom Mitarbeiterteam genaue Absprachen und deren Einhaltung, denn nur so kann den Kindern das Gefühl von Sicherheit gegeben werden. Wir leben eine freundliche Umgangskultur und wollen durch Verlässlichkeit, Lebensfreude und Vertrauen zueinander eine gute Atmosphäre schaffen.

In 14tägig stattfindenden Dienstbesprechungen legen wir aktuelle Ziele und Schwerpunkte in der pädagogischen Arbeit fest und besprechen deren Organisation bzw. Durchführung. Die Beobachtungen über die Kinder fließen in die Planung mit ein.

Es ist für uns bedeutsam, immer wieder unsere Haltung zu einzelnen Themen und unser Verhalten den Kindern gegenüber zu reflektieren und gegebenenfalls weiter zu entwickeln.

Fort -und Weiterbildungen

In der Psychologie und Pädagogik ergeben sich durch die Forschungen immer wieder neue Erkenntnisse. Um die Arbeit am Kind entwicklungsförderlich zu gestalten, nehmen wir an mindestens drei Tagen pro Jahr an Fort- und Weiterbildungen teil. Dazu können wir laut Benutzungsordnung drei Tage im Jahr den Kindergarten schließen. Der Inhalt der Weiterbildung wird durch die persönliche Zielsetzung und die Erfordernisse im Team bestimmt. Nach der Weiterbildung wird der Inhalt den Kolleginnen vermittelt. Des Weiteren bietet die Fachwelt vielfältige Literatur, die unser Repertoire erweitert.

Kinderschutzkonzept

Für Kinder und Eltern sind die Kindergärten ein Ort des Vertrauens, der Fürsorge und des Schutzes. Wir setzen auf eine offene Atmosphäre, Kommunikation und Transparenz.

Der Kindergarten hat auf der Grundlage des Sozialgesetzbuches VIII, dem Kinder- und Jugendhilfegesetz, sowie dem Kindertagesstätten Gesetz die Betriebserlaubnis erhalten.

In der pädagogischen Arbeit erfüllen wir das niedersächsische Kindertagesstätten Gesetz, darin heißt es unter §2 KiTaG Satz 1: Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern.

Das heißt das auch die gesetzlichen Grundlagen zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (vgl. §8a SGB VIII, Kita) unter dieses Gesetz fallen. Das muss von uns sichergestellt werden.

Handlungsablauf bei Kindeswohlgefährdung

Der Schutz der Kinder vor physischer und psychischer Gewalt ist eine unserer Aufgaben.

Durch den Paragraph (vgl. §8a SGB III Kita) sind wir dazu verpflichtet, das Gespräch mit der Familie und ggf. unterstützenden Institutionen zu suchen.

Unsere Bemühung wird es sein, eine gemeinsame Vorgehensweise zu erarbeiten, mit dem Ziel, die Lage des Kindes deutlich zu verbessern. Alle Handlungsabläufe werden dokumentiert.

Selbstverständnis des Personals

Auch wir als Team reflektieren unsere Arbeit und unser Verhalten immer wieder z.B. in Dienstbesprechungen. Die KollegInnen beobachten und unterstützen sich gegenseitig. Die Aussprache über das eigene pädagogische Handeln und über Lösungsstrategien für Konflikte ist Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

Beschwerdemanagement

Wir bemühen uns um einen offenen Austausch. Beschwerden und Rückmeldungen können in unserer Einrichtung von Kindern, Eltern und Mitarbeitern in Form von Kritik, Verbesserungsvorschlägen, Anregungen oder Anfragen ausgedrückt werden. Wir nutzen das als Gelegenheit zur Weiterentwicklung, Verbesserung und Vermittlung unserer Arbeit in der Einrichtung.

Konzeptionsfortschreibung und Qualitätssicherung

In dieser Konzeption haben wir unsere pädagogische Arbeit mit ihren Zielen beschrieben, doch ändern sich die Begebenheiten und Einflüsse ständig. Um qualitativ gute pädagogische Arbeit leisten zu können, ist es für uns wichtig, diese Ziele in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und weiter zu entwickeln.

*Wir sind niemals am Ziel,
sondern immer auf dem Weg.*

Vinzenz von Paul

Schlusswort

Liebe Leserin, lieber Leser

Sie haben nun viele Informationen über unsere Arbeit im Kindergarten „Die Regenbogenkinder“ erhalten.

Kindererziehung ist eine große Herausforderung an Eltern und Erzieher. Gemeinsam sind wir in der Lage, den Kindern ein Umfeld zu schaffen, in dem sie sich zu starken und selbstbewussten Persönlichkeiten entwickeln können.

Durch gegenseitiges Vertrauen und durch Offenheit schaffen wir für die Kinder eine Basis, die sie positiv in die Zukunft sehen lässt.

Wenn Sie Fragen zu einzelnen Punkten in unserer Arbeit haben, beantworten wir sie gerne in einem Gespräch.

Auf eine gute Zusammenarbeit freuen sich
Sonja Kolmorgen, Sabine Eger, Anette Witte, Daniela Gerberding
und unsere Zusatzkräfte Melina Frank und Adila Heto

Die vorliegende Konzeption wurde von dem Team „Die Regenbogenkinder“ erarbeitet und wird durch die Unterschrift als verbindlich anerkannt.

Die vorliegende Konzeption wurde von den Elternvertretern gelesen. Der Elternbeirat erteilt hiermit seine Zustimmung.

Die vorliegende Konzeption des Kindergartens „Die Regenbogenkinder“ Betheln wurde vom Träger zur Kenntnis genommen und genehmigt.

Stand November 2022

